Hieronymus von Kardia.

Inaugural-Dissertation

welche

mit Genehmigung der philosophischen Facultät

zu Marburg

zur

Erlangung der Doctorwürde

am 13. Mai 1876

öffentlich vertheidigen wird

Friedrich Wilhelm Ludwig Reuss

aus Schlüchtern.

MARBURG.

Druck von C. L. Pfeil.

Vorrede.

Die folgenden Untersuchungen gehören zu einer grösseren, bei Weidmann in Berlin erscheinenden Abhandlung, welche die Billigung der philosophischen Facultät zu Marburg erhalten hat. Durch eine besondere Vergünstigung derselben ist dem Unterzeichneten gestattet worden, nur einen Theil der Abhandlung als Inauguraldissertation zu veröffentlichen.

Der Verfasser.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41554412_0044

KAPITEL I.

Leben und Schriften des Hieronymos.

Was über die Lebensverhältnisse des Hieronymos zu sagen ist, findet sich auf das Beste erörtert in der trefflichen Abhandlung Brückners: de vita et scriptis Hieronymi Cardiani, Zeitschr. f. Alterthumsw. 1842, p. 252 ff. Müller fr. hist. Gr. II p. 450 ff. Seine Ausführungen sind nur in einzelnen Punkten zu ergänzen. Hierbei muss ich allerdings in Betreff der Benutzung des Autors einige Resultate der folgenden Untersuchung schon als bewiesen voraussetzen.

Die Vaterstadt des Hieronymos war Kardia auf dem thrakischen Chersonnes. Die Zeit seiner Geburt ist unbekannt, sie lässt sich nur annähernd bestimmen, wenn wir die Angaben über sein Verhältniss zu Eumenes berücksichtigen. Diodor XVIII 50, 4 nennt ihn *φίλος καὶ πολίτης Εὐμένους τοῦ Καρδιανοῦ*. Man wird daher auf die Vermuthung geführt, dass der Altersunterschied Beider kein gar grosser war. Eumenes erreichte ein Alter von 45 Jahren. Da seine Ermordung, wie später gezeigt wird, zu Anfang des Jahres 316 erfolgte, so würde seine Geburt in 361 und die des Hieronymos etwa in die nächsten zehn Jahre fallen. Bedenkt man weiter, dass er nach dem Zeugnisse des Agatharchides[1]) in einem Alter

[1]) Bei Lukian Makrob. 22: *Ἱερώνυμος δὲ ἐν πολέμοις γενόμενος καὶ πολλοὺς καμάτους ὑπομείνας καὶ τραύματα, ἔζησεν ἔτη τέσσαρα καὶ ἑκατόν, ὡς Ἀγαθαρχίδης ἐν τῇ ἑνάτῃ τῶν περὶ Ἀσίας ἱστοριῶν λέγει καὶ θαυμάζει τὸν ἄνδρα ὡς μέχρι τῆς τελευταίας ἡμέρας ἄρτιον ὄντα ἐν ταῖς συνουσίαις καὶ πᾶσι τοῖς αἰσθητηρίοις μηδενὸς γενόμενον τῶν πρὸς ὑγίειαν ἐλλιπῆ.* Ebenso Phlegon *περὶ Μακροβίων* bei Müller fr. h. Gr. III p. 609.

von 104 Jahren starb, dass er ferner nach Dionys von Halikarnass[1]) vor Timaios sein Geschichtswerk abgefasst haben muss, so erhält unsere Vermuthung noch eine neue Stütze. Letzterer schrieb sein Werk wahrscheinlich erst nach seiner Rückkehr nach Sicilien nieder, d. i. nach 260[2]). Was uns bewogen hat, die Geburt des Hieronymos etwas später als die des Eumenes zu setzen, ist folgende Erwägung. Während Letzterer unter Alexander bereits eine hervorragende Stellung bekleidet, vernehmen wir von Hieronymos aus jener Zeit gar nichts; er wird zum ersten Male im Jahre 320 als Gesandter des Eumenes an Antipater genannt XVIII 42[3]). Sein Auftreten scheint also der letzten Epoche Alexanders anzugehören. Diesen Schluss legt auch der Inhalt seines Werkes nahe, das erst mit Alexanders Tode begann, sowie der Charakter seiner Mittheilungen aus der Zeit des grossen Königs, denen zufolge an eine aktive Theilnahme unsers Schriftstellers an dessen Feldzügen nicht wohl gedacht werden kann. So giebt er bei Appian Mithr. c. 8 den Weg, den Alexander einschlug, unrichtig an (Droysen Gesch. Alex. p. 153); unrichtig sind seine Nachrichten über den Tod des Kallisthenes bei Justin 15, 3 (Droysen p. 353) und über die Rettung des Königs durch Ptolemaios beim Angriff auf die Mallierstadt bei Paus. I 6, 1 (s. Curtius IX 5, 21). Letzteres Ereigniss fällt ins Jahr 326, und erst nach dieser Zeit kann Hieronymos zum makedonischen Heere gekommen sein.

Aus den spärlichen Notizen, die wir über sein Leben besitzen, ersehen wir, dass er sowohl als Feldherr (*ἐν πολέμοις γενόμενος*), wie als Staatsmann verwandt wurde. Mit Eumenes war er in Nora eingeschlossen und ward von hier aus als Gesandter an Antipater geschickt. Bei seiner Rückkehr liess ihn Antigonos zu sich ins Lager kommen, nahm ihn ehrenvoll auf und sandte ihn reich beschenkt mit Friedensanträgen zu Eumenes

---

[1]) Ant. Rom. I 6: *πρώτου μὲν, ὅσα κἀμὲ εἰδέναι, τὴν Ῥωμαικὴν ἀρχαιολογίαν ἐπιδραμόντος Ἱερωνύμου τοῦ Καρδιανοῦ συγγραφέως ἐν τῇ περὶ τῶν ἐπιγόνων πραγματείᾳ, ἔπειτα Τιμαίου κτλ.*

[2]) A. Haake: de Duride Samio Diodori auctore. Bonn 1874, p. 5.

[3]) Die Bücher Diodors werden fortan nur mit lateinischen Ziffern bezeichnet.

nach Nora zurück. Nicht ganz klar ist die Art und Weise, wie er zu Antigonos gelangte. Nach Droysen I p. 196 hat ihm Eumenes bei der Gesandtschaft an Antipater die weitgehendsten Aufträge mitgegeben, er stellt es so dar, als ob unser Schriftsteller in aller Stille an den Reichsverweser abgesandt sei, um diesen über die hochfahrenden Pläne des Antigonos aufzuklären. Ganz unerörtert lässt Droysen dabei, was Hieronymos bestimmen konnte, nicht unmittelbar in das Lager des Eumenes zurückzukehren, sondern erst zu Antigonos zu gehen. Brückner, der offenbar von dieser Auffassung beeinflusst ist, sucht die Gesandtschaft des Hieronymos an Eumenes mit den Worten zu erklären p. 255: hoc ex iis patere videtur, Hieronymi apud Antigonum non minorem fidem quam apud Eumenem fuisse. Müllemeister nimmt hieraus sogar Veranlassung, unsern Autor der Unbeständigkeit und Treulosigkeit zu zeihen[1]). Eine derartige Darstellung des Hergangs ist grundfalsch. Als im Herbst 320 Antigonos mit Eumenes in Unterhandlungen trat XVIII 41, 6. Plut. Eum. 10, stellte dieser Forderungen, die Antigonos für sich allein nicht zugestehen konnte; er wies ihn daher an den Reichsverweser, an Antipater[2]). Darauf verliess er mit dem grössten Theile seines Heeres die Gegend von Nora und hielt die Feste nur durch eine kleinere Abtheilung umschlossen; Eumenes aber sandte Hieronymos an Antipater, um mit diesem die Friedensverhandlungen fortzusetzen[3]). Inzwischen starb der Letztere. Antigonos trat jetzt mit seinen Plänen offen hervor, und um sich gegen Eumenes zu sichern, bot er diesem durch Hieronymos, der aus Makedonien zurückkehrte und erst von den Belagerungstruppen Erlaubniss znm Eintritt in Nora erhalten musste, die Hand zur Versöhnung. Dass bei solchem Hergang der Dinge den Unterhändler kein Tadel treffen kann, liegt auf der Hand.

---

[1]) De fontibus Pyrrhi Plutarchei. Göttingen 1874, p. 7: concludimus ex his locis, virum eum fuisse prudentem et in rebus agendis exercitatum sed minime tali animi constantia et gravitate praeditum, qualem nostro iure ab eo exspectemus, qui adnumeretur scriptoribus optimis et fide dignissimis.

[2]) XVIII 41, 7: *ὁ δὲ Ἀντίγονος περὶ μὲν τούτων ἐπὶ τὸν Ἀντίπατρον τὴν ἀναφορὰν ἐποιήσατο.*

[3]) XVIII 42, 1: *μετὰ δὲ ταῦτα ὁ Εὐμένης πρὸς τὸν Ἀντίπατρον πρεσβευτὰς ἀπέστειλε περὶ τῶν ὁμολογιῶν.*

In der folgenden Zeit finden wir ihn nicht erwähnt, ersehen jedoch aus Diodors Darstellung, dass er an den Feldzügen des Eumenes in Susiana und Persis Theil nahm. Sein Name wird erst wieder genannt beim Tode dieses Feldherrn in der Schlacht von Gabiene[1]), wo er verwundet und von Antigonos gefangen wurde, XIX 44, 3. Etwa im Januar 316 ward Eumenes ermordet, von da an verweilte Hieronymos bei Antigonos und seinen Nachkommen. Man hat ihm diesen Uebertritt zu dem Mörder seines Meisters verargt (Müllemeister p. 6), doch verliert der Tadel seine Schärfe, wenn wir die Angaben berücksichtigen, dass sowohl Antigonos wie sein Sohn Demetrios das Leben ihres Gegners gern geschont hätten und ihn nur dem ungestümen Verlangen der Makedonier preisgaben, welche hartnäckig auf der Vollstreckung des wider ihn früher ausgesprochenen Todesurtheils bestanden[2]). Politische Motive mögen massgebend gewesen sein. Eumenes verfocht das Interesse des königlichen Hauses; die gleiche Gesinnung beseelte seinen jüngern Landsmann. Nach des Ersteren Tode trat Antigonos, bestimmt durch die Forderungen seiner bisherigen Bundesgenossen, als Vorkämpfer der königlichen Autorität auf XIX 61. Was blieb Hieronymos weiter übrig, als mit ihm gemeinsame Sache zu machen? Ein Uebertritt zur andern Partei war für ihn unmöglich, die Rückkehr in seine Vaterstadt war ihm verwehrt, da der Tyrann derselben ihm als einem Anhänger des Eumenes grollte Plut. Eum. 3.

Seinen neuen Gebieter begleitete er wohl auf dem Marsche nach Medien und von da durch Persis, Susiana und Babylon nach Kilikien. Dass er dessen Gunst gewann und bewahrte, geht aus den ihm überwiesenen Aufträgen hervor. Als 312 dem Demetrios von den Arabern der Asphaltertrag des todten Meeres überlassen wurde, verordnete Antigonos, dass Hieronymos die Asphaltfischerei überwachen und die nöthigen Einrichtungen zur Ausbeutung des Meeres treffen sollte. Dieser konnte sich aber den Angriffen

---

[1]) So bezeichne ich die letzte Schlacht des Eumenes. Droysens Benennung „Schlacht von Gadamarga“ trifft nicht zu. Dem von ihm als „Schlacht von Gabiene“ aufgeführten Treffen ist der Name „Schlacht von Paraitakene“ beizulegen. Corn. Eum. 8 in Paraetacis cum Antigono conflixit. XIX 34, 7.

[2]) Corn. Eum. 10. atque hunc Antigonus conservasset, si per suos esset licitum. c. 12. Plut. Eum. 18.

der Araber gegenüber nicht behaupten XIX 100. In dieselbe oder die nächstfolgende Zeit fällt vermuthlich auch seine von Josephos erwähnte Statthalterschaft über Syrien[1]). Dann erfahren wir nichts weiter über ihn bis zur Schlacht von Ipsos; nur aus der Erzählung Diodors könnte man auf seine Theilnahme an einzelnen Ereignissen schliessen, wie der Unternehmung gegen Aegypten (Winter 306) und der Belagerung von Rhodos (305—4). Bei Ipsos focht er mit[2]). Hier fiel Antigonos, seinem Nachfolger Demetrios bewahrte Hieronymos die gleiche Treue wie dem Vater. Aus der ganzen Regierungszeit desselben haben wir nur eine Notiz über unsern Schriftsteller, der zufolge er in Boiotien als Statthalter eingesetzt wurde 292 Plut. Demetr. 39. Es war dies ein wichtiger Vertrauensposten und ein Zeichen hohen Wohlwollens von Seiten des Königs. Dieselbe Gunst genoss er nach Demetrios Tod (283 oder 282) auch bei dem nächsten Herrscher aus dem Hause der Antigoniden, bei Antigonos Gonatas, in dessen Begleitung er an dem Zuge gegen Pyrrhos nach Argos Theil nahm, wie aus Paus. I 13, 9 und dem Berichte Plutarchs Pyrrh. 34 hervorgeht.

Dies wird wohl die letzte Unternehmung gewesen sein, der Hieronymos persönlich beiwohnte. Er mochte damals in dem hohen Alter von 80 — 90 Jahren stehen, welches ihm weitere Theilnahme an Feldzügen unmöglich machte. In der Musse seines Alters wird er vermuthlich seine Geschichte geschrieben haben. Die griechischen Staatsmänner pflegten erst am Abend ihres Lebens die Summe ihrer Erfahrungen zu ziehen und literarisch zu gestalten. Dabei versteht sich von selber, dass er schon längst vorher auf Sammlung des Materials Bedacht genommen hatte[3]). Es

---

[1]) c. Ap. p. 1050 E: *Ἱερώνυμος γὰρ ὁ τὴν περὶ τῶν διαδόχων ἱστορίαν συγγεγραφώς . . . . . φίλος ὢν τοῦ Ἀντιγόνου βασιλέως τὴν Συρίαν ἐπετρόπευεν.*

[2]) Lukian Makrob 11: *Ἀντίγονος δὲ ὁ Φιλίππου ὁ μονόφθαλμος βασιλεύων Μακεδόνων περὶ Φρυγίαν μαχόμενος Σελεύκῳ καὶ Λυσιμάχῳ τραύμασι πολλοῖς περιπεσὼν ἐτελεύτησεν ἐτῶν ἑνὸς καὶ ὀγδοήκοντα, ὥσπερ ὁ συστρατευόμενος αὐτῷ Ἱερώνυμος ἱστορεῖ.*

[3]) Ganz dasselbe ist bei Aristobulos der Fall, der nach dem Zeugnisse Lukians Makrob. 12 erst in seinem 84. Jahre die Geschichte Alexanders niederzuschreiben begann und mit ihrer Abfassung vermuthlich bis zu seinem Tode, der in seinem 90. Jahre erfolgte, beschäftigt war. Auch Polybios hat die Abfassung seiner Staatengeschichte nach 144 am Ende seiner politischen Laufbahn als angehender Siebenziger begonnen.

wird ausdrücklich von Agatharchides in der angeführten Stelle bezeugt, dass er seine körperliche und geistige Frische bis in sein höchstes Alter bewahrt hat. Sein Tod erfolgte in seinem 104. Lebensjahre um 250.

Den Titel seines Werkes giebt Suidas mit den Worten an: *τὰ ἐπ' Ἀλεξανδρίᾳ πραχθέντα*, zu verbessern, wie schon öfters bemerkt worden, in *τὰ ἐπ' Ἀλεξάνδρῳ*. Diese Worte scheinen aber nur eine ungefähre Inhaltsangabe, nicht den eigentlichen Titel zu enthalten. Diodor nennt Hieronymos XVIII 42, 1: *τὸν τὰς τῶν διαδόχων ἱστορίας γεγραφότα*; andere Stellen bieten einen allgemeinen Namen: XVIII 50, 4 *τὸν τὰς ἱστορίας γράψαντα*, XIX 44, 3 u. 100, 1, Mit der ersten Bezeichnung stimmt Josephos überein c. Ap. p. 1050 E: *ὁ τὴν περὶ τῶν διαδόχων ἱστορίαν συγγεγραφώς*. Bei Dionys von Halikarnass Ant. Rom. I 6 kommt auch der Titel *ἡ περὶ τῶν ἐπιγόνων πραγματεία* vor. Gegenüber der früher angenommenen Verwechslung von *διάδοχοι* und *ἐπίγονοι* ist die Ansicht Brückners p. 260 festzuhalten, dass die verschiedenen Namen die verschiedenen Theile des Werkes bezeichnen. *Ἱστορίαι* war der Titel des ganzen Werkes, das in die beiden Hälften *περὶ τῶν διαδόχων* und *περὶ τῶν ἐπιγόνων* zerfiel. Dass eine solche Eintheilung sich sehr leicht ergab, leuchtet ein, da man schon im Alterthum mit Bedeutung darauf hinwies, dass das Ableben der letzten Diadochen fast gleichzeitig erfolgte Polyb. II 41 u. 71. Mit Seleukos Tod war für Hieronymos ein Abschnitt gegeben. Auf einen solchen scheinen auch die Worte Justins 17, 1, 7 ultimum hoc certamen commilitonum Alexandri fuit hinzudeuten.

Nicht zu übersehen bleibt noch die Angabe des Pausanias I 6, 1: *τὰ δὲ ἐς Ἄτταλον καὶ Πτολεμαῖον ἡλικίᾳ τε ἦν ἀρχαιότερα . . . . . καὶ οἱ συγγενόμενοι τοῖς βασιλεῦσιν ἐπὶ συγγραφῇ τῶν ἔργων καὶ πρότερον ἔτι ἠμελήθησαν*, welche O. Pfundtner mit Recht auf Hieronymos bezogen hat[1]). Eine ähnliche Bemerkung kehrt in der Geschichte des Pyrrhos wieder Paus. I 12, 2: *ἔστι δὲ ἀνδράσι βίβλια οὐκ ἐπιφανέσιν εἰς συγγραφὴν ἔχοντα ἐπίγραμμα ἔργων ὑπομνήματα εἶναι*. Letztere Worte werden gewöhnlich von den bei Plut. Pyrrh. 21 erwähnten

[1]) „Die historischen Quellen des Pausanias" in den Jahrb. für Phil. 1869, p. 454.

Memoiren des Pyrrhos, den *βασιλικὰ ὑπομνήματα* verstanden. Dazu passen die Worte *ἀνδράσιν οὐκ ἐπιφανέσιν εἰς συγγραφήν* sehr schlecht. Nach Dionys von Halikarnass Ant. Rom. XX 11 soll Pyrrhos selbst seine Memoiren verfasst haben, wie er denn auch sonst als Schriftsteller thätig war. Wären seine Aufzeichnungen bei Pausanias gemeint, so erwartete man den Zusatz *Πύρρου* zu *ἔργων ὑπομνήματα*. Eine Benutzung des Pyrrhos selbst von Seiten eines Mannes, dessen historische Lektüre nichts weniger als ausgebreitet war, kann überhaupt nicht wohl angenommen werden, höchstens citirte er die *ὑπομνήματα βασιλικά* aus Hieronymos, der nach Plut. Pyrrh. 21 dieselben für seine Erzählung verwerthet hatte. Viel einfacher und ansprechender erscheint mir daher, unter *ἀνδράσιν οὐκ ἐπιφανέσιν εἰς συγγραφήν* denselben Schriftsteller zu verstehen, wie in I 6, 1, d. i. Hieronymos. Für den Inhalt seines Werkes würde die gebrauchte Bezeichnung *βίβλια ἐπίγραμμα ἔχοντα ἔργων ὑπομνήματα εἶναι* völlig zutreffen. Dass sie aber nicht den eigentlichen Titel darstellt, geht aus den Worten selbst hervor [1]).

Bis zu welchem Jahre Hieronymos seine Geschichte fortführte, ist nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Die letzte uns erhaltene Angabe bezieht sich auf den Tod des Pyrrhos. Wahrscheinlich indessen ging das Werk noch über diesen Zeitpunkt hinaus. Seine Benutzung Paus. I 6 und I 8, 1 lässt sich unschwer nachweisen. Ist dieser Nachweis geführt, so muss er auch Quelle für I 7 sein [2]). In letzterem ist die Rede von dem zweiten syrischen Kriege zwischen Antiochos I und Ptolemaios I, der nach Droysens Berechnung 266—63 fällt. Auf dieselbe Zeit weist uns die Erwähnung der von Ptolemaios Philadelphos den Athenern gesandten Hilfe. Aehnlich verhält sich die Sache bei Polyän. Dieser hat in Buch IV seiner Strategemata vielfach aus Hieronymos geschöpft. In c. 6, wo er Antigonos Monophthalmos mit seinem Enkel Gonatas zusammen behandelt, ist § 1—3 aus Phylarch entnommen, § 4—16 aus Hieronymos, unbestimmt muss es in § 17—20 bleiben, wo wieder von Antigonos Gonatas die Rede ist. Doch ist in hohem Grade wahrscheinlich, dass unsere Quelle auch hier dem Polyän

---

[1]) Auch Polybios bezeichnet sein Werk als *ὑπομνήματα* I 1, 1.

[2]) Auch Pfundtner in dem erwähnten Aufsatze entscheidet sich für Benutzung der *ἱστορίαι* des Hieronymos in den obigen Partieen.

noch vorgelegen hat. Die letzte Erzählung betrifft die Eroberung Athens durch Antigonos Gonatas, gehört also ebenfalls in das Jahr 263. Ueber dieses Jahr hinaus fehlt es an Spuren, die auf unsern Schriftsteller zurückführen, und man darf vermuthen, dass um die genannte Zeit der Abschluss seines Werkes erfolgte, wenn anders wir uns in der Bestimmung seiner Lebensdauer nicht geirrt haben.

In formaler Hinsicht werden wir die Leistung des Hieronymos nicht hoch stellen dürfen. Wenigstens äussert sich Dionys in sehr wegwerfender Weise über ihn und Schriftsteller ähnlicher Gattung de comp. verb. p. 18: *οὐδεὶς ᾤετο δεῖν ἀναγκαῖον αὐτὸ (τὸ δεξιῶς τὰ ὀνόματα συντιθέναι) εἶναι οὐδὲ συμβάλλεσθαί τι τῷ κάλλει τῶν λόγων· τοιγάρτοι τοιαύτας συντάξεις κατέλιπον, οἵας οὐδεὶς ὑπομένει μέχρι κορωνίδος λέγειν.* Sachlich sehr hoch zu schätzen, bot das Werk den Spätern eine reiche Fundgrube. Es umfasste in zusammenhängender Darstellung die ganze so schwierig zu behandelnde Geschichte der Nachfolger Alexanders. Der Verfasser war Zeitgenosse des von ihm Berichteten, an vielen Ereignissen hatte er selbst einen wesentlichen Antheil gehabt. Man ist daher berechtigt, von vornherein eine ausgedehnte Benutzung desselben anzunehmen. Dies wird denn auch im Laufe der Untersuchung seine volle Bestätigung finden. Diodor XVIII bis XXII, Plutarch in den Biographieen des Eumenes, Demetrios und Pyrrhos, Cornelius Nepos im Eumenes, Justin 13—18, Arrian *τὰ μετὰ Ἀλέξανδρον*, Appian Syr. 52—64, Pausanias I 6 u. 7. 9—13 u. 16, Polyän im vierten Buch seiner Strategemata, Dionys von Halikarnass Antiqu. XIX u. XX, und Porphyrios, alle haben aus Hieronymos geschöpft. Um dies darzuthun, haben wir zunächst die Benutzung einer gemeinsamen Quelle durch die genannten Schriftsteller nachzuweisen. Da unter ihnen Diodor der ausführlichste ist, so legen wir seine Darstellung zu Grunde und vergleichen mit ihr die anderweitigen Berichte.

KAPITEL II.

Gemeinsamkeit der Quelle in den erhaltenen Berichten.

1. Eumenes von Cornelius und Plutarch.

Auf die durchgehende Uebereinstimmung Diodors mit Plutarch und Cornel hat Brückner mit Nachdruck hingewiesen. Anderer Meinung ist Droysen I p. 682: „Wenn Hieronymus in der That, wie es die gewöhnliche Ansicht ist, Diodor und der Biographie zu Grunde lag, so muss man gestehen, dass Beide aus derselben Quelle sehr abweichend excerpirten." Indessen eine Vergleichung dieser Schriftsteller wird zeigen, dass Brückner das Richtige gesehen hat.

Ueber die Herkunft des Eumenes hat Plutarch zwei Versionen, die des Duris und die der *πλεῖστοι*, Cornel nur die letztere c. 1: etsi ille domestico summo erat genere natus. Diodor und die beiden Biographen betonen stets, dass Eumenes als *ξένος* bei den Makedoniern verhasst war, Plut. 3 *ξένῳ ὄντι*; 8 (p. 125 Z. 30 ed. Sint.); Corn. 1 quod alienae civitatis erat; 7; ebenso XVIII 60, 1 *ὁρῶν ἑαυτὸν ξένον ὄντα;* 60,3; 62, 7; XIX 13, 1. — Nach Alexanders Tod erhielt Eumenes Kappadokien und Paphlagonien Plut. 3, Corn. 2, XVIII 3.

Plut. Eum. 3. *Ἑκαταίου δεομένου βοηθεῖν μᾶλλον Ἀντιπάτρῳ καὶ Μακεδόνων τοῖς ἐν Λαμίᾳ πολιορκουμένοις.*

XVIII 14, 4. *Ἑκαταίου δεομένου βοηθῆσαι Ἀντιπάτρῳ καὶ Μακεδόσιν.*

Ueber die Pläne Leonnats schweigt Diodor, Cornel deutet sie kurz an c. 2 primus Leonnatus Macedoniam praeoccupare destinavit; viel genauer erzählt ersterer dann den Kampf gegen Ariarathes. — Plut. 4. Die Angaben über die Reiterei finden sich

auch XVIII 29, 3 u. 30, 1. Unsere drei Autoren zollen der Thatkraft und Treue des Eumenes hohes Lob Plut. 4 *δραστηρίου καὶ πιστοῦ*, Corn, 2 fidem et industriam magnam, XVIII 29, 2. — Plut. 5. Anordnungen des Perdikkas. Flucht des Neoptolemos. XVIII 29, Corn. 3. Perdikkas zieht gegen Ptolemaios nach Aegypten, Plut. 5 *ἐπὶ Πτολεμαῖον*, Corn. 3 adversus Ptolemaeum, XVIII 29, 1.

Plut. 5 *Ἀλκέταν καὶ Νεοπτόλεμον Εὐμένει προσέχειν κελεύσας.*	XVIII 29, 2 *καὶ τούτοις παρεκελεύσατο Εὐμένει πάντα πειθαρχεῖν.*

Der Verrath des Neoptolemos wird offenbar; von Eumenes geschlagen, entkommt er mit wenigen Begleitern zu Antipater, Plut. 5 Z. 23—32, XVIII 29, 4 u. 6. Die Unterhandlungen des Letzteren mit Eumenes erwähnt Diodor nicht. Sein Zug nach Kilikien Plut. 6, XVIII 29, 7. — Corn. 3 und Plut. 6 erzählen übereinstimmend, welcher List sich Eumenes bediente, um seinen Soldaten die Anwesenheit des Krateros zu verheimlichen. — Urtheil über die Makedonier:

Corn. 3 viri cum claritate tum usu belli praestantes.	XVIII 30, 4 *διαβεβοημένοι ταῖς ἀνδραγαθίαις.*

Tod des Krateros

Plut. 7 *συρράξεως γενομένης... πεσόντα αὐτὸν οἱ μὲν ἄλλοι παρήλασαν ἀγνοοῦντες.*	XVIII 30, 5 *ἐπιρράξας . . ἀγνοηθεὶς ὅς ἦν.*

Den Zweikampf des Eumenes mit Neoptolemos schildern Plut. 7 und XVIII 31, 2—4 fast mit denselben Worten (s. Brückner p. 265). Das Nämliche gilt von Corn. 4.

Plut. 8 *καὶ δόξη ἤρθη μέγας ἀπ' αὐτῆς.*	XVIII 32, 4 *οὗτος μεγάλης ἔτυχε δόξης..*

Corn. 4 und XVIII 32, 3 erzählen die Gefangennahme der Makedonier. Cornel allein berichtet über die Bestattung des Krateros, Diodor kommt später beiläufig darauf zurück XIX 59, 3. — Ermordung des Perdikkas. Corn. 5 interficitur a Seleuco et Antigene; XVIII 36, 5 aber heisst es: *τινὲς τῶν ἱππέων κατέσφαξαν αὐτόν*, XVIII 39, 6 wird übrigens auch Antigenes unter den Mördern genannt. Dass Plutarch und Diodor hier wieder nach derselben Quelle gearbeitet haben, geht hervor aus Plut. 8, p. 125 Z. 31 — p. 126 Z. 5 und XVIII 34, 4 (s. Brückner p. 265).

Antigonos erhält den Oberbefehl wider Eumenes, Plut. 8,

XVIII 39, 7. Ueber den Beginn dieses Krieges sind wir bei dem Schweigen Diodors auf die Mittheilungen Plutarchs angewiesen. Plut. 9 und XVIII 40, 6—8 erzählen die Niederlage des Eumenes in den Orkynischen Gefilden; Diodor übergeht aber dessen Zusammenstoss mit Menander. — Plut. 10 u. 11. Eumenes in Nora. Corn. 5, XVIII 41 u. 42. Diodor gibt 41, 3 die Zahl seiner Begleiter auf 600 an, Plutarch sagt *μετὰ πεντακοσίων ἱππέων καὶ διακοσίων ὁπλιτῶν*, von denen freilich noch viele entlassen wurden. — Unterhandlungen des Antigonos mit Eumenes. Plut. 10 und XVIII 41, 6 wird das ehemalige Freundschaftsverhältniss beider Feldherrn erwähnt. Die Forderungen des Eumenes sind von beiden Autoren nur in ungenauer Weise wiedergegeben: XVIII 41, 7 *τὰς ἐξ ἀρχῆς δεδομένας σατραπείας καὶ τῶν ἐγκλημάτων ἁπάντων ἀπόλυσιν.* Plut. 10 *τὰς σατραπείας ἀξιοῦντος αὑτῷ βεβαιοῦσθαι καὶ τὰς δωρεὰς ἀποδίδοσθαι.* Dass in Diodors Quelle auch von dem letzteren Verlangen die Rede war, ersieht man aus XVIII 50, 4 u. 57, 3. — Antigonos zieht von Nora ab, lässt aber ein Belagerungscorps zurück Plut. 11, XVIII 41, 7. — Uebereinstimmend wird die Leutseligkeit des Eumenes gegen seine Truppen gerühmt. Der Umfang von Nora beträgt nach Plut. 11 und XVIII 41, 2 zwei Stadien. Aus einer gemeinsamen Quelle sind offenbar auch die Erzählungen Diodors 42, Plutarchs 11 und Cornels 5 über das Pferdeexercitium in Nora geflossen. — Tod Antipaters, Eumenes flieht aus der Bergfeste.

Plut. 12 *τῇ γνώμῃ τὴν ὅλην περιβαλλόμενος ἡγεμονίαν.*

XVIII 50, 2 *περιβαλλόμενος ταῖς ἐλπίσι τὴν τῶν ὅλων ἡγεμονίαν.*

Seine Verhandlungen mit Antigonos sind mitgetheilt Plut. 12 und XVIII 53, 5. Er stellt Geiseln Plut. 12; seine früheren Truppen sammeln sich wieder um ihn,

Plut. 12 *ὅσοι ἐπλανῶντο κατὰ τὴν γῆν.*

XVIII 53, 6 *τοὺς κατὰ τὴν χώραν πλανωμένους.*

Diodor nennt 53, 7 die Gesammtstärke seines Heeres, Plutarch bloss die der Reiterei. Die Zeit ist aus Corn. 5 zu berechnen, denn die Worte XVIII 53, 5 *ἐνιαυσίας οὔσης τῆς πολιορκίας* geben keinen genügenden Anhalt. Unverständlich ist die Art und Weise, wie Cornel das Gelingen der Flucht zu erklären sucht c. 5: simulata deditione, dum de condicionibus tractat, praefectis Antigoni imposuit seque ac suos omnes extraxit incolumes. — Plut. 13.

Verhandlungen des Eumenes mit Polysperchon und Olympias XVIII 57 u. 58, Corn. 6.

Εὐμένει φεύγοντι γράμματα κομίζεται.	XVIII 58, 1 *Εὐμένης ἄρτι τὴν ἐκ τοῦ φρουρίου πεποιημένος ἀποχώρησιν ἐκομίσατο τὰς ἐπιστολάς.*

Den Inhalt der gewechselten Briefe s. Plut. 13 und XVIII 57, 3 u. 58, 1. — Kyinda bezeichnet Diodor XVIII 62, 2 als königliche Schatzkammer. Beide Berichte enthalten den Brief Polysperchons an Antigenes und Teutamas Plut. 13 und XVIII 58, 1. Cornel bemerkt, Olympias habe dieselben aufgefordert, sich unter den Befehl des Eumenes zu stellen, ebenso XVIII 62, 2. Der Inhalt der zwischen den beiden letzten Personen gewechselten Briefe, bei Corn. 6 und XVIII 58, 3 erhalten, zeigt keine Verschiedenheiten, zur Vervollständigung dient Plut. 13. Die Berichte Plutarchs und Cornels enthalten dann wieder viele Lücken. Eumenes zieht nach Kilikien, wo Antigenes und Teutamas zu ihm stossen. Er hat nach XVIII 59, 1 500 Reiter bei sich, während ihre Zahl in Kappadokien nahezu 1000 betrug Plut. 12; Diodor bemerkt ausdrücklich, dass dieselbe sich unterwegs vermindert hatte. — In dem Folgenden stimmen Plutarch und Diodor wieder wörtlich überein: Plut. 13 *τῷ μὴ λαβεῖν τὰ χρήματα, ὡς οὐδὲν δεόμενος.* XVIII 60, 2 *οὐκ ἔφησε λήψεσθαι· μὴ γὰρ προσδεῖσθαι τηλικαύτης δωρεᾶς.*

Beschreibung des Alexanderzeltes.

Diese findet sich zweimal in Diodor XVIII 60, wo das Zusammentreffen des Eumenes mit Antigenes und XIX 15, wo seine Vereinigung mit den Truppen der obern Satrapen erzählt wird. Die erste Stelle entspricht Plut. 13, die zweite Corn. 7, die Zwischenzeit wird von den beiden Biographen übergangen.

Plut. *ἔφη Ἀλέξανδρον αὐτῷ κατὰ τοὺς ὕπνους φανῆναι*	XVIII 60, 4 *ἀπεφαίνετο αὑτὸν ἑωρακέναι κατὰ τὸν ὕπνον ὄψιν ἀλλόκοτον.*
χρηματίζουσι	5. *χρηματίζειν.*
καὶ τιθέντες οὕτω σκηνὴν βασιλικὴν καὶ θρόνον Ἀλεξάνδρῳ ἐκεῖ συνεπορεύοντο βουλευόμενοι περὶ τῶν μεγίστων	61, 1 *κατασκευασθείσης μεγαλοπρεποῦς σκηνῆς ὅ τε θρόνος ἐτέθη.* 2. *καὶ συνεδρεύοντες ἐβου-*

	λεύοντο περὶ τῶν ἀεὶ κατεπειγόντων.
ἐπῆγε δεισιδαιμονίαν	3. *τῆς κατὰ τὸν βασιλέα δεισιδαιμονίας ἐπισχυούσης.*

Damit vergleiche man Cornels Worte: statuit tabernaculum in eoque sellam auream (XVIII 60, 6 *χρυσοῦν θρόνον*) cum sceptro et diademate (XVIII 61, 1) iussit poni, eoque omnes quotidie (XIX 15, 3) convenire, ut ibi de summis rebus (Plut, 13) consilia caperentur. Ferner: in his Peucestes, qui corporis custos fuerat Alexandri, genau so XIX 14, 4.

List des Eumenes (s. Brückner p. 268).

Plut. 13 *ἐσκήψατο χρημάτων δεῖσθαι . . .*	XIX 42, 2 *προσεποιήθη χρημάτων σπανίζειν.*
φύλακα τοῦ σώματος.	*φύλακας ἔσχε τοῦ σώματος.*

Plut. 14 geht auf die der letzten Erzählung vorausliegenden Ereignisse zurück. Kampf am Koprates, der irrthümlich an den Pasitigris verlegt wird, wo das Lager des Eumenes stand: *πολλοὺς μὲν ἀπέβαλε καὶ νεκρῶν ἐνέπλησε τὸ ῥεῖθρον*, genauer XIX 18, 5 u. 6. Beide Berichte nennen die gleiche Zahl von Gefangenen Plut. 14 und XIX 18, 7. — Bewirthung der Truppen des Eumenes in Persis von Seiten des Peukestes, mit allen Einzelnheiten XIX 22 beschrieben. — Angriff des Antigonos.

Plut. 14 *ἐν φορείῳ κομιζόμενος*	XIX 24, 6 *αὐτὸς δὲ φορείῳ κομιζόμενος.*

Bei Diodor fehlt die nun folgende Erzählung Plutarchs, bei diesem der Bericht über die Schlacht in Paraitakene XIX 25—32, welche auch Cornel nur kurz berührt c. 8 hic in Paraetacis cum Antigono conflixit. — Winterlager des Eumenes in Gabiene Plut. 15, Corn. 8, XIX 37, 1 (s. Brückner p. 268). — Corn. 8 und XIX 34, 8 schildern die Wege, die aus Medien nach Gabiene führen, durchaus übereinstimmend. Nach Cornel dauert der Marsch durch die Wüste 10 Tage, nach Diodor blos 9; die anscheinende Differenz verschwindet, wenn man XIX 37, 5 berücksichtigt: *πένθ' ἡμέρας ὁδοιπορούσης* und weiter 38, 1, wo dies als *κατὰ μέσην τὴν ὁδόν* bezeichnet wird (Corn. 9 dimidium spatium). Die Beschaffenheit des Weges drückt Plutarch ähnlich wie Diodor mit den Worten aus: *χαλεπὴν ὁδὸν καὶ ἄνυδρον, σύντομον δὲ καὶ βραχεῖαν.*

Plut. *ὥρμησεν ἐξαίφνης .... εἰδισκαμένοις ἐπιπέσοι περὶ τὰ χειμάδια*

XIX 37, 3 *ἄφνω ὥρμησε διὰ τῆς ἐρήμου*
2. *ἐπιπεσόντα τοῖς διεῤῥιμένοις καιὰ κώμας.*

Corn. 8 stimmt genau mit XIX 37, 2.

cibaria cocta dierum decem

XIX 37, 3 *ἄπυρα σιτία δεχ' ἡμερῶν.*

Antigonos verheimlicht seinen Soldaten den Zweck des Marsches XIX 37, 3, Corn. 8. Die Nachricht von seinem Anzuge verursacht im Rathe des Eumenes die grösste Bestürzung; während alle, besonders Peukestes (XIX 38, 1 u. Plut. 15) zu schleuniger Flucht rathen, erklärt der Erstere, den Feind noch einige Tage aufhalten zu wollen.

Plut. *ὥσιε ιρισὶν ὕσιερον ἡμέραις παραγενέσθαι*

XIX 38, 2 *Ἀντίγονον ὕστερον ἡμέραις τρισὶν ἢ τέιταρσι παραγενέσθαι.*

Cornels Ausdruck in c. 9 ist ungenau. Eumenes besetzt einen nach der Wüste zu gelegenen und weithin sichtbaren Hügel Plut. 15 *καιαφανῆ τοῖς ὀδεύουσι τὴν ἔρημον*, Corn 9, XIX 38, 3.

Corn. 9 ut prima nocte, quam latissime possint, ignes faciant quam maximos atque hos secunda vigilia minuant, tertia perexiguos reddant, assimulata castrorum consuetudine

XIX 38, 3 *συνέιαξε νυκτὸς πῦρ καίειν καὶ καιὰ μὲν τὴν πρώιην φυλακὴν πολλὴν φλόγα ποιεῖν ....*
τῆς δὲ δευιέρας ἐλάττω, καὶ τῆς τρίτης ἀπολιπεῖν ὀλίγα πανιελῶς, ὥσιε δοκεῖν εἶναι τοῖς ἐξαποσιήματος θεωροῦσιν ἀληθινὴν στρατοπεδείαν.

Aehnlich Plut. 15. Antigonos glaubt seinen Anschlag verrathen (XIX 38, 6, Corn. 9) und macht einige Tage Rast, um nicht mit seinen erschöpften Truppen wider das wohlverpflegte Heer des Gegners kämpfen zu müssen Plut. 15, Corn. 9, XIX 38, 5 u. 6. — Ueber seinen Aufenthalt in der *οἰκουμένη χώρα* enthält Cornel bestimmtere Angaben als Diodor und Plutarch.

Plut. *ιῶν περιχώρων λεγόντων ... καιεσιρατηγημένος*

XIX 39, 1 *πυθόμενος παρὰ ιῶν ἐγχωρίων ... κατασιρατηγήσας.*

Schlacht zwischen Eumenes und Antigonos. Cornel übergeht

sie ganz. Ueber die Aufstellung der Heere und den Verlauf des Kampfes berichtet Diodor am ausführlichsten.

Plut. 16 *καὶ γὰρ ἦσαν οἱ πρεσβύτατοι τῶν περὶ Φίλιππον καὶ Ἀλέξανδρον ὥσπερ ἀθληταὶ πολέμων ἀήττητοι καὶ ἀπτῶτες ἐς ἐκεῖνο χρόνου, πολλοὶ μὲν ἑβδομήκοντα ἔτη γεγονότες, οὐδεὶς νεώτερος ἑξηκονταετοῦς Διὸ καὶ τοῖς περὶ τὸν Ἀντίγονον ἐπιόντες ἐβόων· ἐπὶ τοὺς πατέρας, ὦ κακαὶ κεφαλαὶ, ἁμαρτάνετε.*

XIX 41, 2 *καὶ γὰρ ἐτύγχανον οἱ νεώτατοι μὲν περὶ τὰ ἑξήκοντα ἔτη, οἱ πλείους μὲν περὶ τὰ ἑβδομήκοντα, τινὲς δὲ καὶ πρεσβύτεροι, πάντες δὲ ταῖς ἐμπειρίαις καὶ ταῖς ῥώμαις ἀνυπόστατοι . οὗτος ἀνεβόησεν· ἐπὶ τοὺς πατέρας, ὦ κακαὶ κεφαλαὶ κτλ.*

Beide Schriftsteller heben den Sieg der Argyraspiden und die Niederlage des Peukestes hervor. Antigonos bemächtigt sich heimlich des feindlichen Lagers Plut. 16 *λαθών*, XIX, 42, 3.

Plut. 16 *μεστὸν ἁλμυρίδος αὐχμηρᾶς*

XIX 42, 1 *διὰ τὴν ἐν αὐτῷ διήκουσαν ἁλμυρίδα.*

Auslieferung des Eumenes. Ueber die Vorgänge im Lager verbreitet sich Diodor am eingehendsten, über die Auslieferung und Gefangenschaft des Feldherrn Plutarch und Cornel. Die ehemalige Freundschaft der beiden Männer Plut. 18 *διὰ τὴν προγεγενημένην φιλίαν*, Corn. 12, XIX 44, 2.

Plut. 18 *πυνθανομένων τῶν παρειληφότων τὸ σῶμα πῶς φυλάξουσιν· οὕτως, εἶπεν, ὡς ἐλέφαντα ἢ ὡς λέοντα.*

Corn. 11 cum praefectus custodum quaesisset, quemadmodum servari vellet: ut acerrimum, inquit, leonem aut ferocissimum elephantum.

Plutarch und Cornel erzählen in wörtlicher Uebereinstimmung die Unterredung des Eumenes mit Onomarchos Plut. 18, Corn. 11. — Die Makedonier fordern seinen Tod Plut. 18, Corn. 12, XIX 44, 2. — Tod des Eumenes.

Plut. 19 *καὶ δύο μέν ἡμέρας ἢ τρεῖς ἄσιτος οὕτω προσήγετο πρὸς τὴν τελευτήν. Αἰφνίδιον δ' ἀναζυγῆς γενομένης εἰσπέμψαντες ἄνθρωπον ἀποσφάττουσιν αὐτόν.*

Corn. 12 hic tamen non amplius quam triduum fame fatigatus, cum castra moverentur, iugulatus est a custodibus.

Antigonos überlässt den Leichnam den Freunden des Er-

mordeten zur Bestattung, die Asche stellt er seiner Gattin zu Plut. 19, Corn. 13, XIX 44, 2. — Cornel fügt über das Alter des Eumenes und die Zeit seines Aufenthaltes am Hofe Philipps einige werthvolle Angaben bei, welche bei Plutarch und Diodor fehlen. — Auch am Schluss der plutarchischen Biographie ist der gemeinsame Ursprung nicht zu verkennen.

Plut. 19 *αὐτὸς Ἀντίγονος προβαλλόμενος ὡς ἀσεβεῖς καὶ θηριώδεις τοὺς ἀργυράσπιδας παρέδωκεν Σιβυρτίῳ, πάντα τρόπον ἐκτρῖψαι καὶ διαφθεῖραι κελεύσας.*

XIX 48 3 u. 4 *μετεπέμψατο δὲ καὶ Σιβύρτιον . . . καὶ τῶν ἀργυρασπίδων συνέστησε τοὺς ταραχωδεστάτους πρὸς ἀπώλειαν.*

2. Plutarchs Demetrios.

Auch in dieser Biographie folgt Plutarch derselben Quelle, wie Diodor. Leider kann die Vergleichung nicht vollständig durchgeführt werden, da die Darstellung des Letzteren von 301 an nur noch in Fragmenten erhalten ist. Ausserdem ist Demetrios aus einer Verarbeitung mehrerer Berichte entstanden.

Plut. 2 werden zwei Quellen angeführt, nach der einen ist Demetrios der Sohn, nach der andern der Neffe des Antigonos. Der erstern wird der Vorzug gegeben, es ist die nämliche wie XVIII 23, 4. XIX 29, 4 u. ö. Philipp ist der jüngere Bruder des Demetrios *οὐ πολλοῖς ἔτεσι τοῦ Δημητρίου νεώτερον ὄντα*, ebenso XX 19, 4. Ungenau ist Plutarchs Angabe *τὸν μὲν Φίλιππον συνέβη τελευτῆσαι.* Dieser starb erst 306 vgl. XX 73.

Charakteristik des Helden.

Plut. *καίπερ ὢν μέγας· ἰδέᾳ δὲ καὶ κάλλει προσώπου θαυμαστὸς καὶ περιττός . . . . . τὸ γὰρ αὐτὸ χάριν καὶ βάρος καὶ φόβον καὶ ὥραν εἶχε καὶ συνεκέκρατο τῷ νεαρῷ καὶ ἰταμῷ δυσμίμητος ἡρωϊκή τις ἐπιφάνεια καὶ βασιλικὴ σεμνότης. οὕτω δὲ πῶς καὶ τὸ ἦθος ἐπεφύκει πρὸς ἔκπληξιν ἀνθρώπων ἅμα καὶ χάριν.*

Ἥδιστος γὰρ ὢν συγγενέσθαι

XIX 81, 4 *ἦν δὲ καὶ τῷ κάλλει καὶ τῷ μεγέθει διάφορος, ἔτι δὲ κεκοσμημένος ὅπλοις βασιλικοῖς εἶχε πολλὴν ὑπεροχὴν καὶ κατάπληξιν . . . . πρὸς δὲ τούτοις πραότης τις ἦν περὶ αὐτὸν, ἁρμόζουσα νέῳ βασιλεῖ.*

XX 92, 3 u. 4 *ἦν δὲ κατὰ τὸ μέγεθος καὶ κατὰ τὸ κάλλος ἡρωϊκὸν ἀποφαίνων ἀξίωμα, ὥστε καὶ τοὺς ἀφικνουμένους*

σχολάζοντι περὶ πότους καὶ τρυφὰς ἀβροβιώτατος βασιλέων, ἐνεγρότατον αὖ πάλιν καὶ σφοδρότατον τὸ περὶ τὰς πράξεις ἐνδελεχὲς εἶχε καὶ δραστήριον· ἥ καὶ μάλιστα τῶν Θεῶν ἐζήλου τὸν Διόνυσον.

τῶν ξένων θεωροῦντας εὐπρέπειαν κεκοσμημένην ὑπεροχῇ βασιλικῇ θαυμάζειν . . . . . κατὰ μὲν τὴν εἰρήνην ἐν μέθαις διέτριβε καὶ συμποσίοις ἔχουσιν ὀρχήσεις καί κώμους καὶ τὸ σύνολον ἐζήλου τὴν μυθολογουμένην ποτὲ γενέσθαι κατ' ἀνθρώπους τοῦ Διονύσου διάθεσιν, κατὰ δὲ τοὺς πολέμους ἐνεργὸς ἦν καὶ νήφων.

Die Erzählungen in Plut. 3 u. 4 hat Diodor weggelassen. — c. 5. Schlacht bei Gaza. Die Biographie ist hier sehr kurz und ungenau. Auf einem Irrthum beruht die Nachricht, dass Demetrios von Phrygien aus nach Syrien geschickt wird. Verwechselt wird ferner der erste Angriff des Ptolemaios auf Syrien, der noch ins Jahr 313 fällt (XIX 79, 5 u. 6), mit dem zweiten, 312 erfolgten, wenn gesagt wird *Πτολεμαῖον ἐκ Κύπρου διαβάντα.* Der zweite ging von Pelusion aus XIX 80, 4. Auch in der Altersbestimmung irrt der Schriftsteller; Demetrios ist zur Zeit der Schlacht, d. i. 312 nicht 22 Jahre alt, dieses Alter hatte er schon erreicht, als er den selbstständigen Oberbefehl in Syrien erhielt, d. i. Herbst 314 (XIX 69 u. Appian Syr. 54). Müller fr. hist. Gr. III p. 700 A. 2 denkt daher bei Plutarch an eine andere Quelle, fälschlich schreibt er auch Appian jenen Fehler zu, der doch von Diodor nicht abweicht. Die weitere Uebereinstimmung der Biographie mit dem Letztern beweist aber zur Genüge, dass hier nur eine Flüchtigkeit des Excerptors und nicht ein Fehler des Gewährsmanns vorliegt.

Plut. 5 *οἷα δὲ νέος καὶ ἄπειρος ἀνδρὶ συμπεσὼν ἐκ τῆς Ἀλεξάνδρου παλαίστρας, ἠθληκότι πολλοὺς καὶ μεγάλους καθ' αὑτὸν ἀγῶνας.*

XIX 81, 1 *καίπερ νέος ὤν.* 5. *οὗτοι γὰρ πάντας τοὺς πολέμους Ἀλεξάνδρῳ συστρατευσάμενοι καὶ πολλάκις καθ' αὑτοὺς δυνάμεων ἡγησάμενοι.*

Demetrios verlor 5000 Todte und 8000 Gefangene Plut. 5 und XIX 85, 3; der ritterliche Ptolemaios sandte ihm seine gefangenen Freunde, seine Dienerschaft und seinen Hofstaat zurück (ebd).

Plut. *ὡς οὐ περὶ πάντων ἅμα, περὶ δόξης δὲ καὶ ἀρχῆς πολεμητέον ἐστὶν αὐτοῖς.*

XIX 85, 3 *οὐ γὰρ περὶ τούτων ἔφασαν διαφέρεσθαι πδὸς Ἀντίγονον κτλ.*

c. 6. Sieg über Killas. Wir erkennen die gleiche Quelle.

Plut. *ὡς ἐξελάσων Συρίας Δημήτριον ἁπάσης . . . . . ὁ δ' ἐξαίφνης ἐπιπεσὼν οὐ προαισθομένῳ καὶ φοβήσας ἔλαβεν αὐτῷ στρατηγῷ τὸ στρατόπεδον ἔγραψε τῷ πατρὶ . . . χαίροντα τῇ νίκῃ*

XIX 93, 2 *ἐκδιῶξαι τὸν Δημήτριον τὸ παράπαν ἐκ τῆς Συρίας . . . . . προσπεσὼν τοῖς πολεμίοις ἐωθινῆς φυλακῆς ἄφνω τῆς δὲ δυνάμεως ἄνευ μάχης ἐκυρίευσε καὶ αὐτὸν τὸν Κίλλην τὸν στρατηγὸν ἐζώγρησε.* 3. *ἔγραψε πρὸς τὸν πατέρα.* 4. *ἐχάρη.*

Plutarch macht den irrthümlichen Zusatz, dass Ptolemaios sofort nach dieser Schlacht Syrien geräumt habe. Dies geschah erst nach der Ankunft des Antigonos. — c. 7. Zug wider die Araber. Der Schriftsteller ist wieder kurz und ungenau; wenn er Demetrios mit grosser Beute abziehen lässt, so schwebt ihm dabei wohl die erste Unternehmung des Antigonos gegen jenes Volk vor. XIX 94—100, 4.

Plut. *τόπους ἀνύδρους.* 94, 6 *ἄνυδρος γὰρ οὖσα.*

Marsch gegen Seleukos. Letzterer befindet sich in Medien XIX 100, 6 u. Plut. 7 *τὰ συνοροῦντα τοῖς Ἰνδοῖς ἔθνη.* Demetrios überschreitet den Euphrat, rückt in Mesopotamien ein und belagert Babylon. Die eine Burg der Stadt fällt in seine Gewalt, die andere hält er einstweilen mit 7000 Mann umschlossen; mit dem übrigen Heere zieht er selbst an das aegaeische Meer Plut. 7 u. XIX 100, 7. — c. 8—16 können nicht aus unserm Autor genommen sein. — c. 17. Aristodemos meldet Antigonos den Sieg seines Sohnes über Ptolemaios. Diodors Bericht XX 53, 1 ist sehr summarisch. Uebrigens wird die gleiche Zahl von Gefangenen genannt, offenbar aus derselben Quelle heraus.

Plut. *στρατιώτας αἰχμαλώτους ἔχομεν μυρίους ἑξακισχιλίους ὀκτακοσίους.*

XX 53, 1 *ὄντας πεζοὺς μὲν μυρίους ἑξακισχιλίους, ἱππεῖς δὲ περὶ ἑξακοσίους.*

Ganz anders lauten die Zahlen c. 16 Danach nimmt Demetrios allein in Salamis 12,000 Hopliten und 1200 Reiter gefangen, während die Summe in c. 17 sämmtliche auf Cypern gemachten

Gefangene, darunter nur 600 Reiter, in sich begreift. Dieser auffallende Widerspruch zwingt uns, die Angaben im vorhergehenden Kapitel einer andern Quelle zuzuweisen. — c. 18. Annahme des Königstitels XX 53.

Plut. *ὡς μὴ δοκεῖν τοῦ φρονήματος ὑφίεσθαι διὰ τὴν ἧτταν.*	53, 3 *Πτολεμαῖος οὐδὲν τῇ ψυχῇ ταπεινωθεὶς διὰ τὴν ἧτταν.*

Die andern Feldherrn ahmen Antigonos Beispiel nach (*ζήλῳ*, ebenso XX 53, 4 *ζηλοτυπήσαντες*).

Plut. *ὡς βασιλεὺς ἐχρημάτιζε.*	53, 2 *ἐχρημάτιζε βασιλεύς.*

c. 19. Zug gegen Aegypten. Diodor beschreibt ihn ausführlicher XX 73—76.

Plut. *αὐτὸς μὲν ἄγων πεζῇ τὴν δύναμιν, Δημητρίου δὲ μεγάλῳ στόλῳ συμπαραπλέοντος.*	73, 2 *αὐτὸς μὲν οὖν τοῦ πεζοῦ στραιεύμαιος ἀφηγούμενος προῆγε . . . . τῷ δὲ Δημητρίῳ παραδοὺς τὸν στόλον συνέταξε συμπαραπλεῖν.*

Die Flotte hat viel von Stürmen zu leiden Plut. 19 *χειμῶνι καὶ κλύδωνι μεγάλῳ* XX 74, 1 *ὑπὸ τοῦ χειμῶνος*, 3 *τοῦ κλύδωνος ῥηγνυμένου*. Sie ist in Gefahr, an die hafenlose Küste geschleudert zu werden Plut. 19 *εἰς τόπους ἀλιμένους*, 74, 3. — Es folgt dieselbe Charakteristik des jungen Königs wie c. 2: *ἔνηφε ἐν τοῖς πολέμοις*, ebenso XX 92, 4 *κατὰ τοὺς πολέμους νήφων*. Dieser Ausdruck wird öfters gebraucht: Plut. Eum. 6 u. 16, Demetr. 52. — c. 20. Plutarch rühmt Demetrios als einen Meister in der Erbauung von Kriegsschiffen und Belagerungsmaschinen XX 92, 1 u. 5. Das Wort *τὸ φιλότεχνον* findet sich in beiden Berichten. — c. 21 — 22. Belagerung von Rhodos. Diodors umständliche Schilderung dieser glänzenden, für beide Gegner gleich rühmlichen Waffenthat bildet einen vortheilhaften Gegensatz zu der kurz abgerissenen, lückenhaften Darstellung in der Biographie.

Plut. 21 *καὶ τὴν μεγίστην ἑλέπολιν . . . .*	XX 91, 2 *ἑλέπολιν ὑπεραίρουσαν πολὺ μεγέθει τῶν πρὸ αὐτῆς γενομένων.*
ἧς ἕδρα μὲν ἦν τετράγωνος, ἑκάσιην ἔχουσα τοῦ κάτω	*ἐσχαρίου γὰρ ὄντος τετραγώνου τὴν μὲν πλευρὰν ἑκάστην*

πλαισίου πλευρὰν ὀκτὼ καὶ τεσσαράκοντα πηχῶν συννεύουσαν ταῖς ἄνω πλευραῖς	*ὑπεστήσατο πηχῶν σχεδὸν πεντήκοντα.*
	4. *κίονες . . . . οὕτω συννενευκότες εἰς ἀλλήλους.*
τὸ δὲ πρὸς τοὺς πολεμίους μέιωπον ἀνέῳκτο καὶ καθ' ἑκάστην σιέγην ἦν θυρίς. καὶ διὰ τούτων ἐξέπιπτε βέλη παντοδαπά.	5. *θυρίδας εἶχον αἱ στέγαι κατὰ πρόσωπον . . . . πρὸς τὰς ἰδιότητας τῶν μελλόντων ἀφίεσθαι βελῶν ἁρμοζούσας.*
μεστὴ γὰρ ἦν ἀνδρῶν μαχομένων πᾶσαν ἰδέαν μάχης.	7. *οἱ δὲ . . . . . ἐξελέχθησαν ἐξ ἁπάσης τῆς δυνάμεως.*

Den Tod des Epeiroten Alkimos erzählt Diodor XX 98, 9. — c. 22. Wegnahme der Geschenke Philas an Demetrios, genauer XX 93, 4. Friede mit den Rhodiern; derselbe wurde aber nicht durch die Athener vermittelt, denn nach XX 98, 2 ist ihr Versuch erfolglos geblieben.

Plut. *δεόμενον προφάσεως. ἐπὶ τῷ συμμαχεῖν Ῥοδίους Ἀντιγόνῳ καὶ Δημητρίῳ πλὴν ἐπὶ Πτολεμαῖον.*	XX 99, 1 *δώσοντα προφάσεις εὐλόγους τῆς συνθέσεως.* 3. *συμμαχεῖν δὲ Ῥοδίους Ἀντιγόνῳ, πλὴν ἐὰν ἐπὶ Πτολεμαῖον στρατεύηται.*

c. 23—27 betreffen hauptsächlich athenische Verhältnisse und sind aus einer andern Quelle geschöpft. — Für die folgende Zeit ist Diodor leider nur noch in Fragmenten erhalten; einige lassen die Verwandtschaft mit Plutarch noch erkennen, so Plut. 28 und XXI 1, 1 u. 4. — Das Urtheil, welches die Biographie c. 28 über Antigonos fällt *ὑπερόπτης καὶ τοῖς λόγοις οὐχ ἧττον ἢ τοῖς πράγμασι τραχύς*, kehrt wieder XIX 57, 2 und XX 82, 3; ähnlich Plut. Eum. 3 *μετέωρος ὢν καὶ περιφρονῶν ἁπάντων.* — Tod des Antigonos Plut. 29 *ἅμα πολλῶν ἀκοντισμάτων εἰς αὐτὸν ἀφεθέντων*, vgl. XXI 1, 4. — Ermordung Alexanders durch Demetrios Plut. 36, XXI 7. — Gefangennahme des Lysimachos durch Dromichaites Plut. 39, XXI 12. — Einnahme Thebens Plut. 40, XXI 14. Bestrafung der 13 Rädelsführer. — Tod Philas. Plut. 45 *οὕτω τοῦ Δημητρίου τῶν πραγμάτων ἐκπεσόντος ἡ γυνὴ Φίλα, περιπαθὴς γενομένη, προσιδεῖν μὲν οὐχ ὑπέμεινεν αὖθις ἰδιώτην καὶ φυγάδα τὸν τλημονέστατον βασιλέων Δημήτριον . . . . πιοῦσα φάρμακον ἀπέθανεν.* Darauf bezieht sich offenbar XIX 59, 6. — Gefangenschaft des

Demetrios. Man vergleiche Plut. 51 und XXI 20. Lysimachos sucht Seleukos durch Versprechungen zur Ermordung seines Gefangenen zu bewegen; dieser weist das Ansinnen mit Abscheu zurück und fasst vielmehr den Entschluss, ihm die Freiheit zu schenken Plut. 51 *ὡς ἐκείνων ἡ χάρις γένοιτο*, XXI 20 *καὶ τὴν τοῦ υἱοῦ χάριν συνεπιγράψαι*. Dies ist das letzte Fragment, welches über Demetrios handelt.

3. Plutarchs Pyrrhos.

c. 1. Abstammung des Pyrrhos von Achilles, vgl. XIX 36, 4 und XXI 21, 12. Ueber Menon, s. XVIII 15, 4. — c. 2. Vertreibung des Aiakides aus Epeiros, XIX 36, 4. — c. 3. Aufnahme des jungen Königs bei Glaukias und dessen Verwicklungen mit Kassander XIX 67, 7. — c. 4. Theilnahme des Pyrrhos an der Schlacht bei Ipsos. Demetrios ist sein Schwager *ἔχονει τὴν ἀδελφὴν αὐτοῦ Δηιδαμείαν*. Plut. Demetr. 25; 30 u. 32. Er erhält von diesem den Oberbefehl in Griechenland Demetr. 31. — Plutarch erzählt die Kämpfe beider Könige nach einer Quelle Pyrrh. 6—12, Demetr. 36—37, 40—41, 43—44 u. 46. Müllemeister p. 13 u. 14 zeigt das durch eine Vergleichung. — Der Kampf des Lysimachos gegen Pyrrhos wird im Demetrios übergangen, dafür aber genauer die Ermordung Alexanders berichtet. Auf die übrigen Unternehmungen des Demetrios nimmt unsere Biographie keine Rücksicht. — c. 9. Ehen des Königs. Lanassa gebiert ihm einen Sohn Alexander, ebenso XXII 8, 2[1]). c. 11 u. 12. Vertreibung des Demetrios aus Makedonien, vgl. Demetr. 43. Wie Eumenes gilt auch Pyrrhos als *ξένος*, vgl. Demetr. 44. — c. 12 ereifert sich Plutarch über die *πλεονεξία* der Könige: *τὸ ἐπιβουλεύειν καὶ φθονεῖν ἔμφυτον ἔχοντες*, ebenso c. 7 *τὸ σύμφυτον νόσημα ταῖς δυνασιείαις, ἡ πλεονεξία*. XXI 1; 21, 10 *ἔμφυτος γὰρ πᾶσι τοῖς βασιλεῦσι ἡ τοῦ πλέονος ἐπιθυμία*. Demetr. 3 u. 18. Von Pyrrhos wird gesagt: *βελτίοσι χρώμενος Μακεδόσι στρατευομένοις ἢ σχολάζουσι καὶ ὅλως αὐτὸς οὐκ εὖ πρὸς ἡσυχίαν πεφυκώς*, ähnlich von Demetrios D. 41 *μητ' αὐτὸς ἄγειν ἡσυχίαν πεφυκὼς, τοὺς δ' ἄλλους ὁρῶν ἐν ταῖς στρατείαις μᾶλλον αὐτῷ προσέχοντας, οἴκοι δὲ ταραχώδεις καὶ πολυπράγμονας ὄντας*. — Der den Krieg mit

[1]) Nach Justin 23, 3, 3 ist Helenos der Sohn Lanassas.

den Rowern betreffende Abschnitt Diodors ist leider verloren gegangen. — c. 22 ff. Expedition nach Sicilien. Kelteneinfall und Tod des Ptolemaios XXII 3 u. 4. Phoinon und Sosistratos veranlassen Pyrrhos zum Uebergang nach Sicilien Plut. 23. XXII 7, 3. Bündniss der Karthager mit den Mamertinern XXII 7, 3; Plutarch erwähnt zwar den Abschluss desselben nicht, wohl aber die Niederlage, die ihnen der König beibrachte, c. 23. — Das ganze sicilische Unternehmen behandelt ein umfangreicheres Fragment Diodors XXII 8 u. 10; Plutarchs Nachrichten sind überaus dürftig. Bruckner (p. 271) setzt bei Beiden dieselbe Quelle voraus; die Einwände, welche H. Peter[1]) dagegen erhob, sind von Collmann[2]) mittels einer angestellten Vergleichung hinreichend widerlegt. — c. 22. Bei dem Sturme auf Eryx sucht der König seinem Ahnherrn Herakles Ehre zu machen; diese Bezugnahme beider Darstellungen auf das erlauchte Geschlecht wird sicher in der Quelle ihren Ursprung haben. Bemerkenswerth ist in dieser Hinsicht XXI 21, 12 *οὐ γάρ τις τὸ γένος καὶ τὴν βασιλείαν κεκληρονόμηκε, τοῦτον θελήσει καὶ τῆς εὐδοξίας γενέσθαι διάδοχος. αἰσχρὸν γὰρ ἐστι τὸ μὲν ὄνομα φέρειν Πυῤῥου τοῦ Ἀχιλλέως, ταῖς δὲ πράξεσι φαίνεσθαι Θερσίτην.* Ein gleicher Hinweis findet sich Pyrrh. 7 u. 13[3]).

Mit besonderer Vorliebe wird ferner der persönliche Muth des Königs hervorgehoben. Dies Bestreben, überall den ritterlichen, furchtlosen Sinn des Helden in den Vordergrund zu stellen, scheinen die Bearbeiter von ihrem Gewährsmann entlehnt zu haben. Pyrrh. 4. Schlacht bei Ipsos *διεφάνη λαμπρὸς ἐν τοῖς μαχομένοις*; c. 7. Zweikampf mit Pantauchos *οὐδενὶ τῶν βασιλέων ἐφεστηκὼς ἀλκῇ καὶ τόλμῃ*, c. 16 mit Oplakos; c. 21 Schlacht bei Asculum *χρόνῳ δὲ πολλῷ λεγεται ἀρχὴ τροπῆς καὶ φυγῆς γενέσθαι τοὺς Ἠπειρώτας*, c. 22. Kampf bei Eryx, wie XXII 10, 3, c. 24. Kampf mit den Mamertinern, c. 26 *τὸ δ' ἔργον ἀξίαν ἀπήνεγκε διὰ τοὺς ἔμπροσθεν διαγωνίσεις καὶ νομισθεὶς ἐνταῦθα μὲν πολεμικὴ καὶ χερὶ καὶ τόλμῃ πολὺ πρώτος εἶναι τῶν καθ' αὑτὸν βασιλέων*, c. 29. Pyrrhos dringt in Sparta

[1]) „Die Quellen Plutarchs", p. 74.

[2]) De fontibus Diodori Siculi, p. 57 ff.

[3]) Justin. XVII, 1, 2 exempla maiorum. Paus. I 12, 4 πρόγονοι γὰρ δὴ Πύῤῥου ἦσαν τοῦ Ἀχιλλέως οἱ Δαναοί.

ein; c. 30 Kampf mit Eualkos *ἄμαχος καὶ δεινὸς ἐν τοῖς ὅπλοις φαινόμενος, τότε δὲ ὑπερβάλλων τόλμῃ καὶ βίᾳ τοὺς προτέρους ἀγῶνας;* c. 34. Kampf in Argos. Als eine glänzende Soldatenerscheinung bezeichnet ihn Plut. 4; 10 u. 11 *ἄμαχον ἐν τοῖς ὅπλοις καὶ λαμπρὸν ἄνδρα.* Demetr. 44. Auch die Furchtbarkeit seines Anblicks wird öfter betont; in unserm Kapitel mit den Worten: *προσιδεῖν δεινὸς ἐφάνη τοῖς πολεμίοις;* c. 3 *ἦν δὲ ὁ Πύρρος τῇ μὲν ἰδέᾳ τοῦ προσώπου φοβερώτερον ἔχων ἢ σεμνότερον;* c. 24 *δεινὸς ὀφθῆναι;* c. 34 *δεινὸν ἐνέβλεψεν.*

c. 23. Sieg des Pyrrhos über die Mamertiner. Diodors Fragmente enthalten Nichts darüber. Die Niederlage der Söldner fällt wohl zwischen die Belagerung von Panormos und Lilybaion. XXII 10, 4. — Friedensanträge der Karthager Plut. 23 und XXII 10, 6. — c. 26. Pyrrhos Einfall in Makedonien. Plutarch benutzt hier dieselbe Quelle wie Diodor, s. Collmann a. a. O. Da der Letztere hier wieder abbricht, kann die Vergleichung leider nicht fortgesetzt werden. Die Schlussworte c. 34 *Ἀντιγόνου τοῦ πάππου μνησθεὶς καὶ Δημητρίου τοῦ πατρὸς οἰκείων παραδειγμάτων εἰς τύχης μεταβολὴν* erinnern lebhaft an ähnliche Wendungen in der Biographie des Demetrios, bei welchem so oft auf die Unbeständigkeit seines Glückes aufmerksam gemacht wird: Demetr. 5, 30, 32, 35, 41, 45, 48, 49.

4. Justin.

Schon Heeren[1]) war die Uebereinstimmung Diodors und Justins aufgefallen, Brückner glaubte sie aber in Abrede stellen zu müssen (p. 262). Sicherlich mit Unrecht; alle Zweifel an einem engern Zusammenhange des römischen mit den griechischen Schriftstellern müssen vor einer genauern Prüfung schwinden. Wo ersterer abzuweichen scheint, trifft den Epitomator, nicht den ursprünglichen Verfasser Trogus die Schuld.

Buch 13. c. 2. Streit über die Nachfolge Alexanders. Justins Bericht ist hier allen andern vorzuziehen.

13, 3, 2[2]) legatos ad mitigandos eorum animos duos ex

XVIII 2, 2 *καὶ πρέσβεις ἀπέστειλαν πρὸς τοὺς πεζοὺς ἐκ*

[1]) De Trogi Pompeji fontibus et auctoritate in comment. soc. Gotting. XV, p. 222.

[2]) Die arabischen Ziffern ohne weitern Zusatz bezeichnen fortan stets die Stellen Justins.

proceribus Attalum et Meleagrum mittunt, qui omissa legatione militibus consentiunt.

τῶν ἀξίωμα ἐχόντων ἀνδρῶν .... ὁ δὲ Μελέαγρος ὡς ἦκε πρὸς τοὺς φαλαγγίτας τῆς μὲν πρεσβείας οὐδεμίαν ἐποιήσατο μνείαν[1]).

Meleager wird Führer der Empörer (caput, *ἡγεμόνα*); er führt sie bewaffnet (armati, *μετὰ τῶν ὅπλων*) gegen die Reiter und Leibwächter, welche aus der Stadt entfliehen, 13, 3, 3—6; XVIII 2, 3. Reiterei und Fussvolk kommen überein (13, 4, 2 consentiunt, XVIII 2, 4 *ὁμονοῆσαι*), Arridaios zum Nachfolger Alexanders zu erheben. Die Notiz 4, 4 haec agebant posito in medio Alexandri corpore, ut maiestas eius testis decretorum esset stimmt vortrefflich zu XVIII 60 u. 61, XIX 15, Plut. Eum. 13, Corn. Eum. 7. Justin führt den Vertrag selbst an § 5, Diodor unterlässt es. — Arridaios erhält den Auftrag, die Leiche Alexanders nach dem Tempel des Juppiter Ammon zu bringen. Perdikkas nimmt eine Lustration des Heeres vor und lässt die Aufrührer hinrichten. Vorher schon werden bei Diodor die Satrapieen vertheilt; aber Justin wird gerechtfertigt durch Arrian *τὰ μετὰ Ἀλέξανδρον* § 4. Droysen I p. 35, Anm. 33. Der flüchtige Synchronist hat die ursprünglich richtige Anordnung seiner Quelle verwirrt. Seine geographische Uebersicht von Asien gehört vor die Erzählung der Satrapieenvertheilung c. 6, 1 *αἱ μὲν οὖν ὑπ' Ἀλεξάνδρου καταπολεμηθεῖσαι σατραπεῖαι τὸν εἰρημένον τρόπον κείμεναι διεμερίσθησαν τοῖς ἀξιολογωτάτοις τῶν ἀνδρῶν,* XVIII 3 hinter XVIII 6. Darum kann hierin keine Differenz zwischen beiden Autoren gefunden werden, welche die Annahme einer gemeinsamen Quelle ausschlösse.

Vertheilung der Satrapieen. 13, 4, 10—24. Die argen Entstellungen von Trogus Bericht sind gerade an dieser Stelle besonders zu beklagen, er würde uns weit besser unterrichten, als Diodor es thut. Die Angabe § 11 cui ad tractandam provinciam Cleomenes additur ist unverständlich, indessen enthält sie etwas Richtiges, Arrian § 5. Auch die Reihenfolge der Provinzen ist bei Justin eine etwas andere als bei Diodor. Dieser nennt 3, 1 nach

[1]) Droysen I p. 25, Anm. 11 bezweifelt diese Gesandtschaft, er folgt daher der abweichenden Darstellung des Curtius X 6, 20, ohne auf die Uebereinstimmung Diodors mit Justin zu achten.

Media maior gleich Kappadokien, jener erst Media minor und letztere Landschaft ganz am Ende der Reihe § 16. Diodors Ordnung ist die ursprüngliche, Media minor gehört zu den Satrapieen, die ihre Statthalter behielten[1]). Ungewiss ist, wem Susa zufiel. Die einzige Notiz, die sich darüber findet, bei Justin Susiana gens Scyno ist offenbar verderbt und entbehrt einer genügenden Emendation. Verdächtig ist mir auch folgende Bemerkung: Lyciam et Pamphyliam Nearchus sortitur. Diese Länder gehören sonst überall zum Gebiete des Antigonos XVIII 3, 1, Arrian § 6, Curt. Ruf. X 10, 30, Dexippus bei Photius cod. 82 (Müller fr. h. Gr. III p. 668). Droysen deutet die Stelle so: Nearch habe es vorgezogen, als Admiral in den südlichen Meeren zu bleiben und einstweilen seine Satrapieen an Antigonos abgetreten, I p. 42, Anm. 54. Näher liegt es, an einen Irrthum Justins zu denken. Nach Arrian Exp. Al. III 6, 6 hatte Nearch Lykien und Pamphylien schon von Alexander erhalten. Das wird ursprünglich wohl auch im Trogus gestanden, von dem Epitomator aber dann in der obigen Weise entstellt worden sein. Eine gleiche Notiz findet sich Arrian § 6.

Von diesen Punkten abgesehen, stimmen beide Berichte sonst überein, selbst in der Ordnung der Satrapieen.

§ 17 summus castrorum tribunatus Seleuco, Antiochi filio, cessit.

XVIII 3, 4 *Σέλευκον δὲ ἔταξεν ἐπὶ τὴν ἵππαρχίαν τῶν ἑταίρων, οὖσαν ἐπιφανεστάτην.*

Justin allein gehört die Nachricht § 18: Stipatoribus regis satellitibusque Cassander, filius Antipatri, praeficitur. In Ostasien wurden die frühern Satrapen in ihren Stellungen belassen § 19 und XVIII 3, 2. — Nicht anzuzweifeln ist auch die weitere, nur bei Justin befindliche Mittheilung § 21: in colonias in Indis conditas Python Agenoris filius mittitur.

§ 21 Parapameson finem Caucasi montis Oxyartes accepit.

XVIII 3, 3 *τὴν δὲ παρὰ τὸν Καύκασον κειμένην, ὀνομαζομένην δὲ Παροπαμισαδῶν προσώρισεν Ὀξυάρτῃ.*

Auch im Folgenden ist die Uebereinstimmung unserer Schriftsteller leicht zu erkennen. Völlig verderbt ist aber die Stelle: Bactrianos Amyntas sortitur, Sogdianos Sulceus Stagnor, Parthos

[1]) Mit Diodor stimmt auch Arrian überein.

Philippus, Hyrcanos Phrataphernes. Die Corruptel Sulceus Stagnor [1]) ist entstanden aus Stasanor Solius (s. XVIII 3, 3 *Στασάνορι τῷ Σολίῳ*) und ist an diesem Platze zu streichen; die Lücke ist durch Philippus auszufüllen. Ferner müssen die Worte Amyntas Bactrianos sortitur auf einer Verwechslung beruhen. Baktrien und Sogdiane werden stets als eine Provinz behandelt: Arrian Exp. IV 17, 3; *τὰ μετ' Ἀλ.* § 36; XVIII 39, 6. Nach Diodor werden sie auch beide bei der ersten Theilung an Philipp gegeben. Justin hat wahrscheinlich an die Verleihung Baktriens an Amyntas von Seiten Alexanders gedacht. Ich halte folgende Lesart für die richtige: Drancae et Arei Stasanori Solio. Bactrianos et Sogdianos sortitur Philippus, Parthos et Hyrcanos Phrataphernes. Arrian Exp. VII 6, 4 *Φραταφέρνους τοῦ Παρθυαίων καὶ Ὑρκανίας σατράπου.* Damit stimmt XVIII 3, 3 *Στασάνορι τῷ Σολίῳ τὴν Ἀρείαν καὶ Δραγγηνην, Φιλίππῳ δὲ προσώρισε Βακτριανὴν καὶ Σογδιανὴν, Φραταφέρνῃ δὲ Παρθυαίαν καὶ Ὑρκανίαν.* Dass Philipp Sogdiana erhält, sagt auch Dexippus, Müller fr. h. Gr. III p. 668. Die Entstellungen erklären sich daraus, dass die Angaben über die erste und zweite Vertheilung der Provinzen durcheinander geworfen werden; bei der zweiten erhielt Stasanor von Soli (Sulceus Stagnor) Baktrien und Sogdiana und Philipp Parthien (Parthos) s. Jeep comm, crit. p. 81. — Ueber den Krieg Pythons gegen die hellenischen Colonieen sagt Justin selbst Nichts, wohl aber der prolog. XIII historiarum Philippicarum Pompei Trogi.

c. 5. Lamischer Krieg. Bei der Erzählung vom Ursprung des Krieges liegt auch hier der Brief Alexanders zu Grunde: 13, 5, 2 praeter caedis damnati, XVIII 8, 4 *πλὴν τῶν ἐναγῶν.* Beide Autoren heben den Widerstand der Athener und Aetoler hervor. Dabei tischt aber Justin seinen Lesern den Unsinn auf § 7 quod cum nuntiatum Alexandro esset, mille naves longas sociis imperari praeceperat, quibus in occidente bellum gereret, excursurusque cum valida manu fuerat ad Athenas delendas. Es ist eine reine Flüchtigkeit; die Vergleichung mit der richtigen Ueberlieferung XVIII 4, 4, die *ἐντολαὶ ἔγγραπτοι* betreffend, welche Alexander Krateros ertheilte, zeigt das deutlich: aber wir gewinnen daraus einen recht schlagenden Beweis für die nahe Zusammengehörigkeit der

[1]) So schreibt Jeep. Die Lesarten der codd. weichen sehr von einander ab, s. Jeep comm. crit. p. 80.

parallelen Darstellungen. — § 8. Streitkräfte der Griechen: contracto triginta milium exercitu et ducentis navibus. Die Zahlen haben nur ungefähre Richtigkeit, vgl. XVIII 9, 5; 15, 2 und 10, 2 u. 15, 8. — Eine Entstellung der Thatsachen liegt ferner in der Nachricht: Antipatrum detrectantem proelium et Heracleae urbis moenibus tuentem se obsidione cingunt. — Was Justin über die Thätigkeit des Demosthenes sagt, fehlt bei Diodor, der nur der Gesandtschaft der Athener an die griechischen Städte gedenkt XVIII 10, 5. — Auffallen muss es, wenn wir bei jenem lesen, dass die Korinther dem Bunde beigetreten seien, die weder von Diodor (XVIII 11, 2), noch Pausanias I 25, 4 genannt werden. Daher verwirft Droysen I p. 70 Anm 35 mit Recht diese Angabe. — Tod des Leosthenes § 12 telo a muris in transeuntem jacto occiditur. XVIII 13, 5 *τοῦ γὰρ Ἀντιπάτρου τοῖς τὰς τάφρους ὀρύττουσι ἐπιθεμένου καὶ συμπλοκῆς γενομένης ὁ Λεωσθένης παραβοηθῶν τοῖς ἰδίοις καὶ πληγεὶς εἰς τὴν κεφαλὴν λίθῳ.* Ein Widerspruch ist in diesen Stellen nicht enthalten; telum ist ein allgemeinerer Ausdruck. Der Kampf fand wohl in der Nähe der Mauern statt. — Antipater bittet Leonnatos um Hilfe 13, 5, 14; XVIII 14, 4; Plut. Eum. 3.

§ 14 obvii ei Athenienses cum instructis copiis fuere.

XVIII 15, 1 *αὐτοὶ δ' εὖζωνοι καὶ πρὸς μάχην ὄντες ἕτοιμοι προῆγον ἀπαντήσοντες τοῖς περὶ Λεόννατον.*

Leonnatos fällt in einem Reitergefecht: equestri proelio. XVIII 15, 3. Das griechische Heer zerstreut sich, im Glauben, alle Gefahr sei jetzt vorüber 13, 5, 17 u. XVIII 17, 1. Damit schliesst Justin den Abschnitt über den Lamischen Krieg.

c. 6, 1—4. Krieg des Perdikkas gegen Ariarathes. Brückner entscheidet sich hier für Benutzung verschiedener Quellen[1]). Justin wirft indessen diesen Krieg und den gegen die Städte Laranda und Isaura zusammen. Letzterer ist XVIII 22 in durchgehender Uebereinstimmung mit Justin erzählt.

---

[1]) p. 264: tradita haec ab eo scriptore videntur, qui Perdiccae infestior esset animisque imprimis commovendis studeret, quam Phylarchi fuisse rationem e Polybio constat. Diese Ansicht ist falsch. Das Urtheil, welches Diodors Gewährsmann über Perdikkas fällt, lautet für diesen höchst ungünstig XVIII 33 3.

13, 6, 2 quippe hostes ab acie in urbem recepti occisis coniugibus et liberis domos quisque suas cum omnibus copiis incenderunt.
3. eodem congestis etiam servitiis semet ipsi praecipitant.

XVIII 22, 4 *τέκνα μὲν καὶ γυναῖκας καὶ γονεῖς εἰς τὰς οἰκίας ἐγκλείσαντες ἐνέπρησαν.* 5. *τῆς δὲ φλογὸς πρὸς ὕψος αἰρομένης οἱ μὲν Ἰσαυρεῖς τὰ κτήματα τῷ πυρὶ παρέβαλον.* 7. *τέλος δὲ . . . . . οἱ Ἰσαυρεῖς εἰς τὸ πῦρ ἑαυτοὺς ῥίψαντες ἐν ταῖς οἰκίαις συνετάφησαν τοῖς οἰκείοις.*

Wir ertappen an dieser Stelle Justin auf einem recht handgreiflichen Irrthum, der uns für viele andere die Erklärung gibt.

Krieg des Perdikkas gegen Ptolemaios und Antipater. — Kleopatra und Nikaia. Kleopatra ist die Schwester Alexanders des Grossen XVIII 23, 1 und frühere Gattin Alexanders von Epeiros XX 37, 3. — Werthvoll ist der Zusatz non adversante Olympiade. Perdikkas hatte vorher schon um Antipaters Tochter Nikaia angehalten 13, 6, 5 u. XVIII 23, 2. Diodor schweigt über die Motive dieses Schrittes, Justin erklärt ihn § 6 quo facilius ab eo supplementum tironum ex Macedonia obtineret. — Unvereinbar sind die beiden Angaben XVIII 23, 3 *καιὰ μὲν τὸ παρὸν ἦγε τὴν Νικαίαν* und dum duas eodem tempore uxores quaerit, neutram obtinuit. Letzteres ist thatsächlich falsch und muss auf einem Irrthum beruhen, was schon die sententiös zugespitzte Form des Satzes wahrscheinlich macht. Man ist darum nicht genöthigt, wie Brückner will, die Differenz auf verschiedene Quellen zurückzuführen. — Justin redet von dem Kriege inter Antigonum et Perdiccam, wohl deshalb, weil Antigonos die unmittelbare Veranlassung gab XVIII 23, 3 u. 4. — Polysperchon bleibt als Oberbefehlshaber in Griechenland und Makedonien zurück 13, 6, 9; Diodor an einer spätern Stelle XVIII 38, 6. — Kriegsrath des Perdikkas in Kappadokien § 10. Nach längerm Schwanken wird zunächst der Angriff auf Makedonien beschlossen. Welche Erwägungen die Feldherren dabei leiteten, ist 13, 6, 11—13 etwas genauer erörtert als XVIII 25, 6. Dasselbe gilt hinsichtlich der getroffenen Massregeln vor der Eröffnung des Feldzuges § 15 adiutores ei dantur cum exercitibus frater Perdiccae Alcetas et Neoptolemus (XVIII 29, 2, Plut. Eum. 5), Clito cura classis traditur, Cilicia Philotae adempta Philoxeno datur. — In § 19 ist bemerkens-

werth das Urtheil über Ptolemaios: quippe et Aegyptios insigni moderatione in favorem sui sollicitaverat, völlig identisch mit XVIII 14, 1; 28, 6; 33, 3; XIX 85, 3; 86, 3.

c. 7. Geschichte Kyrenes. Hierher gehört der XVIII 19—21 erzählte Krieg Thibrons wider Kyrene. — c. 8. Krieg gegen Eumenes. Wichtig sind die Worte § 2 quam exosi etiam socii ad Antipatrum gregatim profugiebant. Niederlage des Neoptolemos XVIII 29, Plut. Eum 5, des Krateros. Statt des Letztern nennt 13, 8, 7 den Polysperchon, im Widerspruch mit 13, 6, 9 und prol. XIV u. XV, offenbar ein Irrthum.

13, 8, 5 Neoptolemus his persuadet, ut laeto ex victoria et securo fuga sua Eumeni superveniant.

Plut. Eum. 6 *οἰόμενος οὐ προσδεχομένῳ καὶ μετὰ πρόσφατον νίκην ἐν ἀταξίᾳ καὶ περὶ πότους ἔχοντι τὴν δύναμιν ἐπιπεσεῖσθαι.*

Zweikampf des Eumenes mit Neoptolemos XVIII 31. Tod des Perdikkas XVIII 36. Unter den mit Eumenes zum Tode Verurtheilten findet sich bei Justin auch der Name des Illyriers Python; dieser aber wird mit Arridaios zum Reichsverweser gewählt. Ebensowenig kann Python, der Sohn des Agenor, gemeint sein, welcher bei der Theilung zu Triparadeisos das diesseitige Indien empfängt, XVIII 39, 6. Antigonos wird mit der Führung des Krieges betraut 13, 8, 10, XVIII 39, 7, Plut. Eum. 8. — Die Satrapieenvertheilung zu Triparadeisos übergeht Justin.

Buch 14. c. 1—4. Krieg des Antigonos mit Eumenes. c. 1, 6 exercitu in Aeoliam promoto. Diesen Marsch erwähnt auch Plut. Eum. 8. Eumenes zieht mit seinem Heer nach Sardes, wo Kleopatra sich befindet 13, 1, 7 u. Plut. Eum. 8. — Missglückter Anschlag des Antigonos wider sein Leben.

14, 1, 9 cum reversus in castra esset, epistulae totis castris abiectae inveniuntur, quibus iis, qui Eumenis caput ad Antigonum detulissent, magna praemia definiebantur.

Plut. Eum. 8 *καί ποτε γραμμάτων ἐν τῷ στρατοπέδῳ φανέντων, ἃ διέῤῥιψαν οἱ τῶν πολεμίων ἡγεμόνες, ἑκατὸν τάλαντα καὶ τιμὰς διδόντες τῷ κτείναντι τὸν Εὐμένη . . . .*

Wetteifernd bezeugten die Truppen dem Feldherrn ihre unerschütterliche Anhänglichkeit und bildeten eine Leibwache von 1000 Mann zum Schutze seiner Person 14, 1, 14 u. Plut. Eum. 8. Die Ansprache desselben fehlt bei Plutarch; sie passt ganz zu

dem Bilde, welches dieser und Diodor von dem Manne entwerfen XIX 23. — c. 2, 1—5. Eumenes in Nora.

§ 3 maiorem exercitus partem dimisit. Plut. Eum. 10 *ἔπεισε τοὺς πολλοὺς τῶν στρατιωτῶν ἀπελθεῖν.*

Auch der Sendung des Hieronymos an Antipater gedenkt Justin. Gleich hinterher aber lässt er sich eine unverzeihliche Flüchtigkeit zu Schulden kommen: a quo cum auxilia Eumeni missa didicisset ab obsidione recessit. Ein solch offenbares Versehen des gedankenlosen Epitomators darf man nicht, wie Brückner thut, geltend machen, um den gemeinsamen Ursprung zu läugnen. Die Darstellung desselben zeigt im Folgenden wieder Lücken, die im Trogus nicht vorhanden waren, vgl. prol. XIV. — § 6—12. Eumenes bei den Argyraspiden. Tapferkeit dieser Veteranen § 6 Alexandri Magni Argyraspidas, invictum exercitum et tot victoriarum praefulgentem gloria XIX 15, 2 *συγκαταπεπολεμηκόσιν Ἀλεξάνδρῳ τὴν Ἀσίαν καὶ γεγονόσι διὰ τὰς ἀρετὰς ἀνικήτους.* 28, 1; 30, 5; 41, 1 u. 2; 43, 1. Plut. Eum. 16 *ἀθληταὶ πολέμων ἀήττητοι καὶ ἀπτῶτες ἐς ἐκεῖνο χρόνου.* c. 18. Corn. Eum. 3 u. 8. — Ihre Zügellosigkeit und ihr Urgehorsam. Auch die andern Schriftsteller tadeln sie wegen dieser Eigenschaften XIX 21 u. 22; 48. Plut. Eum. 3; 13; 14; 15 u. 19. Corn. Eum. 8 inveterata cum gloria tum etiam licentia non parere se ducibus sed imperare postulabat. — Ihre Behandlung von Seiten des Eumenes. 14, 2, 11 orat, ut non tam ducem se quam commilitonem recipiant, vgl. XVIII 61, 2. In kurzer Zeit gewann er das Vertrauen der Makedonier; sie betrachteten ihn als alleinigen Feldherrn, ohne dessen Einwilligung im Lager Nichts geschah, 14, 2, 12; Plut. Eum. 14 u. XIX 24, 5.

c. 3. Schlacht in Gabiene. Auslieferung des Eumenes. Ein Missverständniss enthalten die Worte: ibi dum ducis imperia contemnunt hostium virtute superantur; in § 5 wird richtig bemerkt, dass die Argyraspiden gesiegt haben. Sonst ist gerade diese Partie in mancheu Punkten genauer, als die entsprechenden Abschnitte der griechischen Autoren. Justin und Diodor berechnen den Verlust des Antigonos auf 5000 Mann 14, 3, 5; XIX 43, 1. — Kriegsrath im Lager des Eumenes. Die Satrapen rathen zum Rückzuge, er selbst zur Fortsetzung des Kampfes. Justin erwähnt den ersten Vorschlag nicht, aber gleichwohl die Antwort der Argyraspiden auf

denselben. Die Bedenken des Eumenes und sein eigener Antrag werden umständlich referirt: duo milia mulierum et paucos infantes et servitia esse 14, 3, 7 u. XIX 43, 7. In der Rede der Argyraspiden 14, 3, 10 kommen dieselben Klagen vor, wie in der Plut. Eum. 18 mitgetheilten, wo sie vor der Ergreifuug ihres Feldherrn ihr ehrloses Thun zu beschönigen suchen. Verhandlungen mit Antigonos.

14, 3, 11 Ignaris deinde ducibus ad Antigonum legatos mittunt, ut sua reddi iubeat. Is redditurum se pollicetur, si Eumenem sibi tradant.

XIX 43, 8 *οἱ Μακεδόνες λάθρα διαπρεσβευσάμενοι πρὸς Ἀντίγονον.*

Plut. Eum. 17 *Ἀντιγόνου δὲ καὶ ταύτην ἀντιδώσειν ὑπισχνουμένου .... εἰ παραλάβοι τὸν Εὐμένη.*

§ 12. Fluchtversuch des Eumenes: Eumenes cum paucis fugere temptavit sed retractus, sonst nur noch erwähnt in Plutarchs comp. Sertorii cum Eum. 2 *βουλόμενος γὰρ φυγεῖν συνελήφθη.* Man braucht darum bei Justin nicht an eine andere Quelle zu denken. — c. 4. Sein Tod.

§ 1 prolatam, sicut erat catenatus, manum ostendit.

Plut. Eum. 17 *τὰς χεῖρας δεδεμένας προτείνας.*

Eumenes Rede § 2—9 steht auch Plut. Eum. 17.

§ 7 hoc si impetro, solvo vos iureiurando.

Eum 17 *καὶ ταῦτα πράξαντας ὑμᾶς ἀφίημι τῆς ἐπ᾽ ἐμοὶ δίκης.*

Ich muss der Meinung Droysens I p. 304 Anm. 39 entgegentreten: „Die Rede bei Justin ist von der bei Plutarch sehr abweichend und in sich unwahrscheinlich.“ Es sind dieselben Reden, einzelne Züge der Quelle hat Plutarch, andere Justin treuer bewahrt. Die zweite Rede § 10—15 fehlt in der Biographie. Die Verwünschung: devota capita erinnert an XIX 41, 1 und Plut. Eum. 16 *ὦ κακαὶ κεφαλαί.* Auch den Akt der Auslieferung schildert Justin ausführlicher § 15—18.

§ 21 Eumenem vero verecundia prioris amicitiae in conspectum suum venire prohibitum.

Eum. 18 *εἶτ᾽ αὐτὸς μὲν οὖν ἰδεῖν οὐχ ὑπέμεινε τὸν Εὐμένη διὰ τὴν προγεγενημένην φιλίαν καὶ συνήθειαν.*

Vgl. XIX 44, 2, Corn. Eum. 12.

c. 5. Verhandlungen Kassanders mit Eurydike. Rückkehr der Olympias nach Makedonien. Justin ist genauer als Diodor in XIX 11.

§ 1—2 Eurydice, ut Polyperconta a Graecia redire cognovit et ab eo arcessitam Olympiada.

XIX 11, 1 *Εὐρυδίκη πυνθανομένη τὴν Ὀλυμπιάδα παρασκευάζεσθαι πρὸς τὴν κάθοδον.*

Eurydike sandte Briefe an Antigonos und Polysperchon mit der Aufforderung, Kassander als Reichsverweser anzuerkennen § 2 u. 3, abutens valetudine viri, XVIII 2, 2. — Die Unternehmungen des Letztern berührt Diodor (XIX 35) nur flüchtig, er verschweigt auch die § 6 erwähnte Befestigung Spartas. § 8. Kassander kehrt aus Griechenland nach Makedonien zurück XIX 35. Rückkehr der Olympias. Die Makedonier fallen von Eurydike ab und gehen zu ihr über 14, 5, 9 u. 10 und XIX 11, 2.

§ 10 seu memoria mariti seu magnitudine filii et indignitate rei moti Macedones ad Olympiada transiere.

XIX 11 *οἱ Μακεδόνες ἐντραπέντες τὸ τῆς Ὀλυμπιάδος ἀξίωμα καὶ τῶν εὐεργεσιῶν καὶ τῶν Ἀλεξάνδρου μετεβάλοντο.*

Ermordung Philipps und Eurydikes XIX 11, 5 u. 6. Die Regierung des Erstern dauert nach Justin sechs Jahre, genauer XIX 11, 5 *ἔξ ἔτη καὶ μῆνας τέτταρας.* c. 6. Tod der Olympias. Durch ihre Frevelthaten verscherzte sie bald die Gunst des Volkes 14, 6, 1 und XIX 11, 9. Auf die Kunde von Kassanders Ankunft (§ 2 u. XIX 35, 4) floh sie nach Pydna. In ihrer Umgebung befanden sich Roxane und ihr Sohn, Thessalonike, Deidameia und viele andere Frauen: speciosus magis quam utilis grex, *πλῆθος μὲν πολὺ σωμάτων, ἀχρεῖον δὲ εἰς πόλεμον τῶν πλείστων* 14, 6, 2 u. 3, XIX 35, 4 u. 5. — Hungersnoth in Pydna. § 5 XIX 50, 2; § 5 pacta salute XIX 50, 5 *ὥστε μόνην ἐξαίρειον λαβεῖν τὴν τοῦ σώματος ἀσφάλειαν.*

SENTENTIAE CONTROVERSAE.

I.

Livii I. 17, 1 verbis haec medicina adferenda est: „per vim adfectabatur, inter singulos certabatur“.

II.

Liv. I. 21, 1 pro voce „proximo“ lectio „pro solito“ restituenda est.

III.

Liv. II. 30, 1 post vocem „sententiam“ pronomen „eam“ excidisse censeo.

IV.

Iniuria recentiores Valeri Flacci editores VIII, 348 vocem „cernes“, quam codex Monacensis praebet, respuerunt.

V.

Immerito Dindorfius Phrynicho inventae compositionis tetralogicae laudem tribuit.

VI.

Erraverunt Giesebrecht et Druffel, cum Ekkehardi redactionis B. q. v. verba ad. a. 1103 pertinentia fide non carere et ad Heinricum IV. vere abdicaturum spectare iudicarent; redactionis C. potius hic ratio habenda est.

VII.

Literae ab Henrico Raspone pro monasterio Corbeiense emissae, quas Falke cod. trad. Corb. p. 403 publici iuris fecit, pro spuriis habendae sunt.

VIII.

Stoicorum materialismum q. v. e peripateticorum schola originem duxisse contendo.